

„Musik ist die Sprache, die von allen verstanden wird“

Erste Weimarer Tafelmusik im Sozialkaufhaus der Weimarer Tafel mit Donata Burckhardt und dem Akkordeon-Duo „con:trust“, Stipendiaten des Vereins Live Music Now

06. Juli 2018 / 02:20 Uhr



Erste Tafelmusik bei der Weimarer Tafel: Im Sozialkaufhaus musizierten Donata Burckhardt (Sopran) und das Akkordeon-Duo „con:trust“. Foto: Maik Schuck

Weimar. Telemanns Tafelmusik ist berühmt. Überhaupt waren Tafelmusiken im 16. und 17. Jahrhundert überaus populär. Komponiert wurden sie als Hintergrundmusik für Feste und Bankette. Auf ein ganz anderes Publikum aber setzte am Mittwoch die erste Weimarer Tafelmusik. Sie fand in ungewohntem Ambiente statt, nämlich bei der Weimarer Tafel an der Georg-Haar-Straße. Der Verein Live Music Now (LMN) Weimar brachte Konzertatmosphäre in eine soziale Einrichtung, die auf den ersten Blick nicht mit Livemusik verbunden wird.

„Für uns ist es der ideale Spielort“, meinte Konzertbetreuerin Adelheid Wiegering. Und die Studierenden würden „einen wichtigen Ort Weimars kennenlernen“. Die LMN-Stipendiaten Donata Burckhardt (Sopran) und das Akkordeon-Duo „con:trust“ mit Marius Staible und Daniel Roth füllten das Sozialkaufhaus mit beschwingter, heiterer Musik. „Es ist ein großes breites Feld von Publikum, das wir besuchen und wo wir darauf vertrauen, dass Musik die Sprache ist, die alle verstehen“, betonte Adelheid Wiegering.

Polstersofas waren zusammengedrückt worden und boten bequeme Sitzmöglichkeiten für die Zuhörer, unter ihnen auch Weimars neuer Oberbürgermeister Peter Kleine und Stadtkulturdirektorin Julia Miehe sowie weitere Vertreter aus Stadt und Diakonie. Ein kleiner Imbiss und kalte Getränke unterstrichen die Gastfreundlichkeit. Zehn Mitarbeiter der Tafel hatten an der Vorbereitung mitgewirkt. Viele Menschen seien hier ehrenamtlich engagiert, zeigte sich OB Kleine fasziniert von der Kombination Musik und Ort. Tafel-Leiter Marco Modrow bedauerte, dass die eigentlichen Adressaten des Konzerts, Weimarer Tafelgäste, sich vom Angebot kaum angesprochen fühlten, obwohl im Vorfeld viel Werbung gemacht worden war.

Sie verpassten ein Konzert, das mit seiner Werkauswahl auf ein leichtes sommerliches Programm setzte, das von Walzer bis Tango die Füße im Takt wippen ließ, aber auch die frappierenden musikalischen Möglichkeiten des Akkordeons offenbarte. „Ich bin verliebt“, sang Donata Burckhardt das berühmteste Lied aus Nico Dostals Operette „Clivia“, ließ Andreas Gabaliers „Für mich bist du schön“ und die Ballade „Raindrops keep falling on my head“ folgen. Nicht nur in Begleitung der Sängerin, auch solistisch und im Duo glänzten die Akkordeonisten mit Werken von Bach bis Gorka Hermosa und bedienten eine großartige Bandbreite.

Während das Sozialkaufhaus nach Modrows Worten gewöhnlich von einem hohen Lärmpegel erfüllt ist, herrschte am Mittwoch konzentrierte Konzertatmosphäre. Wann der Premiere eine zweite Tafelmusik folgen wird, vermochte Modrow noch nicht zu sagen. Er würde sich über eine Fortsetzung freuen.

Christiane Weber / 06.07.18

Z0R0152233642